



Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für
Wirtschaft und Verkehr
Herrn Thomas Weiner, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

DER MINISTER
Dr. Volker Wissing
Stiftsstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-2201
Telefax 06131 16-2170
poststelle@mwwlw.rlp.de
www.mwwlw.rlp.de



15. April 2019

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 26. März 2019

TOP 6 Wasserstofftechnologie
Antrag der Fraktion der FDP nach § 76 Abs. 2 GOLT – Vorlage 17/4550

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

entsprechend der Zusage in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 26. März 2019 erhalten Sie zu vorgenanntem Tagesordnungspunkt den beigefügten Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Volker Wissing

Sprechvermerk

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 26. März 2019

TOP 6 Wasserstofftechnologie

Antrag der Fraktion der FDP nach § 76 Abs. 2 GOLT

- Vorlage 17/4550 -

Anrede,

die Wasserstoff- bzw. Brennstoffzellentechnologie ist – insbesondere im Rahmen einer technologieneutralen Betrachtung – eine wichtige Technologie, wenn es um die CO₂-freie Energienutzung bzw. den CO₂-freien Antrieb von Fahrzeugen geht. Voraussetzung hierfür ist es, dass die Energie zur Erzeugung des Wasserstoffs CO₂-frei bzw. CO₂-neutral erfolgt. Von daher spielen in diesem Zusammenhang die erneuerbaren Energien ebenfalls eine wichtige Rolle.

Der Aufbau einer belastbaren und relevanten Wasserstoffinfrastruktur hängt somit auch unmittelbar von der Ausgestaltung der Energiewende, sowie mit dem Angebot regenerativ erzeugten Wasserstoffs auf den Weltmärkten zusammen.

Unabhängig davon, machen aber auch Modellversuche zur technologischen Erprobung von Antrieben mit sogenanntem „grauen Wasserstoff“ – also Wasserstoff, welcher im Rahmen von industriellen Produktionsabläufen anfällt – Sinn, da hier ja die technische Erprobung von Aggregaten und Systemen im Vordergrund steht.

Brennstoffzellen-Fahrzeuge mit Wasserstofftank haben gegenüber batterieelektrischen Fahrzeugen einen erheblichen Reichweiten-Vorteil. Allerdings ist der Verlust der Primärenergie bei der Wandlung zu Wasserstoff höher als bei der unmittelbaren Einspeisung in eine Batterie.

Anrede,

alle großen Fahrzeughersteller – im PKW- wie im Nutzfahrzeugbereich – forschen und erproben seit Jahrzehnten Antriebskonzepte im Bereich der Wasserstofftechnologie bzw. der Brennstoffzelle. Im Rahmen der aktuellen Diskussion hinsichtlich der Minderung der Emissionen im Verkehr gewinnt Wasserstoff an Bedeutung, insbesondere dann, wenn es um emissionsarme Antriebe mit größerer Reichweite geht.

Die Group PSA hat so z. B. ein Kompetenzzentrum für die Brennstoffzelle in Rüsselsheim angesiedelt.

Insbesondere im Bereich der Nutzfahrzeuge wird aktuell intensiv darüber nachgedacht, schwere Nutzfahrzeuge über eine Brennstoffzelle anzutreiben. Hinsichtlich der Nutzfahrzeugindustrie besteht landesseitig die Möglichkeit, diese Themen im Commercial Vehicle Cluster mit interessierten Herstellern sowie Zulieferunternehmen zu thematisieren und voranzutreiben.

Über die Initiative „We move it“ sind wir zudem in der Lage, insbesondere die systemischen Fragestellungen, wie z. B. die der Infrastruktur, anzugehen und in Rheinland-Pfalz bedarfsorientiert voranzutreiben. Hier gilt es zum Beispiel Fragen der Tankstelleninfrastruktur aber auch hinsichtlich der Service-Infrastruktur und der Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Servicebetrieben zu erörtern.

Die Aktivitäten des Landes ergänzen sich gut mit dem Angebot des Bundes im Bereich der Brennstoffzellen- bzw. Wasserstofftechnologie.

So hat der Bund 2008 die Nationale Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NOW GmbH) gegründet, die für verschiedene Bundesressorts Förderprogramme im Bereich nachhaltiger Mobilität koordiniert und damit die Ausrichtung der Forschung in den entsprechenden Bereichen maßgeblich mitbestimmt.

Anrede,

im Bereich des ÖPNV sind wir bereits aktiv. In einem Pilotprojekt zur Erprobung dieser Technik beschaffen die Verkehrsgesellschaften der Städte Mainz (MVG), Wiesbaden (ESWE Verkehr) und Frankfurt am Main (traffiQ / ICB) derzeit 11 Busse mit Wasserstoff / Brennstoffzellenantrieb, davon sind vier unmittelbar für die Stadt Mainz vorgesehen. Die Landesregierungen der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen fördern bei diesem zukunftsweisenden Projekt die Errichtung von Tankstelleninfrastruktur mit jeweils 1,0 Million Euro. Die weiteren Investitionen dieses Projektes werden durch die EU und den Bund gefördert.